

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Quartalspreis
für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Insereate kosten die fünfzehnte Zeile 15 Pfg., im Anzeigenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Jahrbuch. Unterhaltungsblatt

Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition:
Kudenstr. 1, Telefon Nr. 9

Italien.

Berlin, 6. Mai. (T. U.) Das Berliner Tageblatt schreibt: Die politische Situation, die durch die österreichisch-italienische Frage geschaffen ist, hat sich seit gestern, oder genauer gesagt, seit vorgestern nicht geändert. Es liegt ein neues Moment vor, das auf eine Besserung der Lage schließen läßt und es ist auch möglich, daß es zu einer Unterredung mit Sonnino geführt werden könnte. Fürst Bülow, der unablässig bemüht bleibt, eine Verständigung herbeizuführen, hat gestern eine Unterredung mit Sonnino gehabt. Es ist selbstverständlich, daß in dieser Unterredung die letzten Vorschläge Österreich-Ungarns zur Verhandlung wurden, von denen vorgestern die italienische Regierung noch keine Kenntnis gehabt hatte. Zu welcher Auffassung Sonnino, dessen Schweigefähigkeit ja berühmt ist, im Anschluß an diese Unterredung neigt, ist nicht bekannt. Es fand dann ein Ministerrat statt, dessen Verlauf der Öffentlichkeit nichts mitgeteilt worden ist. Wir wiederholen das, was wir schon gestern sagten: Entscheidend bleibt sein, ob Italien sich in den letzten Wochen bereits nach einer anderen Seite gewandt hat oder nicht. Haben die Botschaften, die unter Greys Vorstich in London hinfanden, ein positives Resultat ergeben? Vor allem, wie in der französischen und auch in einem Teil der schweizerischen Presse bestimmt festgestellt wurde, der italienische Botschafter in Paris, Herr Tittoni, von seinem Besuch in Rom bindende Zusicherungen gemacht? Die Völker Deutschlands und Österreich-Ungarns warten die Entscheidung, die die Weltöffentlichkeit über diese Frage bringen wird, mit aller Ruhe ab. Die Tatsache, daß die Meldungen über die Verschärfung der Situation mit solcher Ruhe ohne besondere bemerkbare Erregung aufgenommen wurde, ist ein sehr erfreuliches Zeichen innerer Kraft.

München, 7. Mai. (W. B. Nichtamt.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Angesichts der ziemlich großen Aufregung, die die letzten Nachrichten aus Italien unter der Bevölkerung hervorgerufen haben, stellt die Polizeidirektion in München nach amtlicher Bekanntmachung fest, daß eine unmittelbare Gefahr des Abbruchs der Beziehungen zwischen den Zentralmächten und Italien nicht besteht. Sie empfiehlt, ruhiges Blut zu bewahren. Eine handfeste Stellungnahme gegenüber den hier nachdenkenden Italienern würde unserer Würde und Selbstachtung zuwiderlaufen.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

Offenbar wurde der junge Offizier durch diese Frage zu größerem Ernst gezwungen, ja, der Lauscher nahm wahr, wie sich sein offenes Gesicht allmählich verdüsterte, bevor er ausweichend zur Antwort gab:

„Wenn Sie den Baron meinen, gnädiges Fräulein, so habe ich leider nicht genügenden Anspruch darauf, um mich wirklich seinen Namen nennen zu dürfen, so gern ich es auch möchte. Die Freundschaft dieses Mannes ist mir so leicht zu gewinnen. Jedoch wenn ich von Natur nur einigermaßen feine, so glaube ich, er nach seiner Genesung trüben Tagen entgeht.“

Sylvia wagte nicht, das Haupt zu erheben, es nach einiger Zeit warf sie mit erzwungener Unbefangenheit hin: „Woraus schließen Sie das, Herr Baron? Darf man über Ihren Interessen Freund nicht mehr erfahren?“

Der Offizier maß sie mit einem langen Blick.

„Das ganze Leben dieses Mannes“, sagte er dann ruhig, „war, so viel ich hörte, bis zu einem leidenschaftlichen Aufstehen gegen ein mächtiges Vorurteil, das er zu vernichten suchte. Dieses Vorurteil ist leider nach dem Ausgange des unseligen Duells noch gewachsen und türmt sich immer mehr als unüberwindlicher Wall entgegen. Es ist fast lächerlich, die Erbitterung gegen einen Mann zu beobachten, der weiter nichts getan hat, als sich seiner Existenz zu wehren. Aber ich fürchte, diese Lächerlichkeiten werden die schöpferische Natur des Angegriffenen allmählich mürbe machen. Und was wird das Ende sein? Es ist ja so täglich, was sich hier abspielt. Die

Basel, 7. Mai. (T. U.) Die Baseler Nachrichten geben folgenden Auspruch einer gut informierten italienischen Persönlichkeit wieder: „Ich bin überzeugt, daß wir keinen Krieg führen werden; wenn wir jemals dazu genötigt werden sollten, so würden alle ohne Ausnahme mitmachen. Wer etwas anderes glaubt, der kennt das italienische Volk nicht. Aber ich wiederhole es, ich habe die unbedingte Zuversicht, daß wir keinen Krieg anfangen werden, mit niemand.“ — Der „Avanti“ schreibt: Die gleichen Claqueurs, die unter dem Vorwand eines militärischen Spazierganges seit 3 1/2 Jahren Blut und Geld des Landes opferten, ohne etwas anderes zu erreichen, als den Haß der Araber, wollen Italien wieder in einen viel schrecklicheren Krieg schleppen, Italien, an dessen Fuß das Bleigewicht Lybiens hängt.

Rom, 6. Mai. (W. B. Nichtamt.) Die hiesige deutsche Schule schließt wegen Lehrermangels. Sie wird den Unterricht so lange ausfallen lassen, bis Ersatz geschaffen werden kann.

Das Gefecht in Tripolis.

Rom, 6. Mai. Einzelheiten über das letzte Gefecht in Tripolis melden, daß die italienische Kolonne 2000 reguläre Weiße und farbige Truppen und 4000 einheimische Söldner umfaßte. Aus dieser zahlenmäßigen Uebermacht unsicherer Elemente erklärt sich die schwierige Lage, in die die Kolonne geriet, so daß die Gesamtverluste sich auf etwa 1000 Mann beliefen. Der Ministerrat beschloß die notwendigen Maßregeln. (Zit. Zit.)

Bei Ypern.

Bern, 6. Mai. (W. B. Nichtamt.) Im „Bund“ drückt Hermann Stegemann die Meinung aus, daß durch das Vortragen des deutschen Angriffes über die Linie St. Julien-Zoonnebeke die Verteidiger Yperns selbst in die größte Gefahr gerieten. Kreuzweises Flankfeuer fälle ihre Linien auf nahe Entfernung im Rücken. Es sei den Deutschen in sicherer Methodik hier gelungen, was die Franzosen in analoger Stellung zwischen Maas und Mosel vergeblich angestrebt hätten: ein doppelter Flankenangriff und bei scheinbaren Frontalstürmen die berühmte Zange. Es sei nicht recht abzusehen, wie sich die Engländer aus dieser Lage befreien wollten, da nicht nur ihr Aufstellungsraum, sondern auch die ganzen rückwärtigen Verbindungen unter dem schweren Artilleriefeuer lägen.

Glückwunschtelegramme.

Dresden, 6. Mai. (W. B. Nichtamt.) Herr v. Albrecht von Württemberg hat am 4. Mai folgendes Telegramm an den König gerichtet: „Ich eile, Dir untertänigst zu melden, daß Deine 53. Reserve-Division unter der vortrefflichen Führung des Generals v. Waddorf mit herrlicher Tapferkeit gestern und heute gefochten und den Gegner zurückgeworfen hat. Major v. Meisch, Kommandeur des Reserve-Feldartillerie-Regiments 53 hat durch vorzügliche Leitung des Feuers in hervorragendem Maße zum Erfolg beigetragen.“ Hierauf sandte der König an den Kommandeur der 53. Reserve-Division v. Waddorf folgendes Telegramm: „Nach Meldung vom Armee-Oberkommando hat die Division unter Ihrer vortrefflichen Führung mit herrlicher Tapferkeit siegreich gefochten. Die Führung der Artillerie durch Major v. Meisch wird besonders gerühmt. Ich spreche der Division meine ganz besondere Anerkennung u. meinen wärmsten Dank aus.“

Die „Beschießung von Metz.“

Ypern, 6. Mai. (T. U.) Zu dem französischen Nachrichten-Communiqué, das von einer Beschießung der äußeren Forts von Metz berichtete, schreibt der Ypener „Nouvelles“ in bezeichnender Weise. Man weiß nichts genaues über die Beschießung der Forts von Metz; man vermutet, daß unsere Kanonen bei Thiaucourt aufgestellt sind. Uebrigens ist die Entfernung dieses Metz am nächsten liegenden Punktes für unsere Feld-Artillerie, und selbst schwerer Geschütze, noch zu weit. Es ist anzunehmen, daß die Beschießung mittels schwerer Kanonen erfolgt ist, deren Aufstellung eine spezielle Organisation und lange Vorbereitung bedingt. („Man weiß nichts genaues“, ist gut. Wir wissen genaues, das sich kurz überschreiben läßt: „Die französische Wahrheitsliebe“ oder „das betrogene Volk.“ Die Schriftlig.)

Die Beschießung von Pont-a-Mousson.

Paris, 7. Mai. (T. U.) Die Blätter melden aus Pont-a-Mousson: Die Stadt und die umliegenden Ortschaften wurden am Donnerstag und Freitag von deutscher Artillerie kleinen Kalibers beschossen. Die Beschießung kostete mehrere Menschenleben und verursachte erheblichen Materialschaden.

Der Seekrieg.

Kopenhagen, 6. Mai. (W. B. Nichtamt.) Die hiesige Ostasiatische Kompanie hat die Nachrichten erhalten, daß der Dampfer „Cathen“ am Mittwoch Abend gesunken ist. Ob er auf eine Mine gelaufen oder torpediert worden ist, steht nicht fest. Die Mannschaft ist gerettet und in Ramsgate ans Land geschafft worden. Der Ort des Unglücks ist nicht bekannt.

London, 6. Mai. (W. B. Nichtamt.) Meldung des Reuterschen Bur. Telegrammen aus West-Hartlepool zufolge ist der Fischdampfer „Stratton“ gestern in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot durch Kanonenfeuer versenkt worden.

Stettin, 7. Mai. (T. U.) Gestern sind in Swinemünde 5 schwedische Dampfer mit Kohlen von England durch die Marinebesatzung eingebracht worden, um auf ihre Ladung untersucht zu werden, und zwar die Dampfer Margit, Ella, Hoefting Igor und Sigurd.

Genf, 7. Mai. (T. U.) Der englische Dampfer „Gildon“ erlitt südlich La Helle Schiffbruch. Das Schiff wird als verloren betrachtet. Die Mannschaft ist gerettet. Der Dampfer Margantie der White Star Linie hat die Ausfahrt aus New-York nach Europa nicht angetreten. Es soll an Passagieren gefehlt haben.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Mai, (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf der ganzen Front fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Bei Ypern wurden Fortschritte, so durch Einnahme der Zme. Banheule und an der Bahn Mesines-Ypern gemacht. Es wurden einige hundert Gefangene und 15 Maschinen-Gewehre erbeutet. Im Waldegelände westlich Combres fielen bei einem Vorstoß 4 franz. Offiziere, 135 Mann, 4 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unsere Hand.

Unser gestriger Angriff im Mill-Wald führte zu dem ersten Erfolg. Der Feind wurde aus seiner Stellung geworfen, mehr als 2000 Franzosen, darunter 21 Offiziere, 2 Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer blieben unsere Beute. Auch die blutigen französischen Verluste waren sehr schwer.

Nördlich Ypern bei Croix des Carmes griff der Feind an. Nördlich des ersten genannten Ortes drang er an einer Stelle bis in unsere Gräben. Um ein kleines Stück wird noch gekämpft. An anderer Stelle wurden die Franzosen zurückgeworfen.

Sylvia sagte sich an die Stirn und schloß die Augen. Seit Wochen hatte sie ja diesen Augenblick herbeigesehnt und jetzt, da ihr Verlobter vor ihr stand, kam er ihr fremd vor, als wäre er nicht der, den sie auf dem Wall so wild geküßt hatte. Nein, das konnte die Krankheit nicht bewirkt haben, diese finsternen Augen blinnten nicht liebevoll auf sie herab.

Und schon richtete sie sich auf und flüsterte stöhnend:

„Du siehst — noch recht leidend aus.“

Der Kapitän reichte ihr die Hand und antwortete ruhig: „Das hätte dir schon früher klar sein können, mein Kind.“ — Sylvia, ich frage dich, warum scheutest du das Gezeiter der Welt und überlässest deine nächste Pflicht einer Andern? — Nein, schüttle nicht das Haupt. Dein Platz war bei mir und nirgends sonst in der Welt. Oder reut dich bereits das Versprechen, welches du mir gabst?“

Er trat einen Schritt zurück und ließ seine Augen prüfend auf ihr ruhen.

„Dann keine falsche Scham und keine Halbheit“, fuhr er hastig fort — „der Kampf, dem ich entgegengehe, erfordert ein starkes Weib, das keine Rücksichten kennt und die Vereinigung nicht fürchtet. Was das heißt, das habe ich erst jetzt an mir selbst erprobt; nur die wenigsten können es ertragen. Und deshalb Sylvia, warne ich dich vor romantischer Uebertreibung. Wenn deine Liebe nicht übergewaltig ist, dann stehen wir jetzt an dem Scheideweg. Besinne dich, so lange es Zeit ist; denn, einmal vereint, würde mich deine Verzweiflung lähmen.“

(Fortsetzung folgt.)

In den Bogen wurde ein Vorstoß gegen unsere Stellung nördlich Steinbrunn abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich Mitau, südlich Szadow und östlich Kossin dauern die Kämpfe noch an. Nördlich und südwestlich von Kalsarja sind unsere Stellungen im Laufe des gestrigen Tages mehrfach von starken russischen Kräften angegriffen worden. Sämtliche Angriffe scheiterten unter sehr großen Verlusten des Feindes. Ebenso wenig Erfolg hatten feindliche Vorstöße gegen unsere Brückenköpfe an der Pilsa. — Die Festung Grodno wurde heute Nacht mit Bomben belegt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In Westgalizien versuchten die Nachhut des flüchtenden Feindes den unter Befehl des Generalobersten von Radensky stehenden verbündeten Truppen gestern verzwiefelten Widerstand zu leisten, der aber auf der Höhe des linken Wislokaufers ober- und unterhalb der Kopamündung mit wuchtigen Schlägen gebrochen wurde. Noch abends war nicht nur an mehreren Stellen der Übergang über die Wislola erzwungen, sondern auch feste Hand auf die Dufkapsitzstraße durch Besetzung des Ortes gleichen Namens gelegt.

In Gegend östlich von Tarnow und nördlich bis zur Weichsel wurde auf dem rechten Ufer des Dunajec bis in die Nacht hinein gekämpft. Die Zahl der bisher gemachten Gefangenen ist auf über 40 000 gestiegen, wobei zu beachten ist, daß es sich hier um reine Frontalkämpfe handelt.

Im Beskidengebirge an der Dufkapsitzstraße schreitet ein Angriff der Kräfte des Generals der Kavallerie von der Marwitz gleichlaufend demjenigen der österreichisch-ungar. Armee, mit der sie in einem Verbände stehn, günstig fort.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 6. Mai 1915, 4 Uhr nachmittags:

Auch die letzten russischen Stellungen auf den Höhen östlich des Dunajec und der Wisla sind von unseren Truppen erlöst.

Seit 10 Uhr vormittags ist Tarnow wieder in unserem Besitz.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vorbote einer Räumung Przemyß?

Wien, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegssprekwarquartier wird gemeldet: Der russische Kommandant von Przemyß hat angeordnet, daß die Verwundeten und Kranken aus der Festung in das Innere Russlands gebracht werden sollten. Diesen Transport begleitet auf Befehl des Kommandanten der Wiener Art Dr. Baier, dem fünf Studenten der medizinischen Fakultät der Universität Wien, die in Landsturmverwendung in Przemyß standen beigegeben wurden. (Trif. 31g.)

Ein Armeebefehl des Erzherzogs Friedrich.

Wien, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegssprekwarquartier wird gemeldet:

Der Armeekommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat folgenden Armeebefehl erlassen:

„Seine Kaiserliche und Königl. apostolische Majestät, Kaiser und König Franz Josef I. geruhen folgendes allerhöchste Hand-schreiben allergnädigst an mich zu richten: „In unwiderstehlichem Angriffe haben die unter Ihrem Oberbefehl vereinten österreichisch-ungarischen und deutschen Kräfte den tapferen Feind in Westgalizien gemessen, zahlreiche Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet. Neuer Ruhm knüpft sich an ihre Fahnen. Mit wärmster Dankbarkeit gedenke ich all der braven brüderlich zusammengehaltenen Truppen. Bewundernd blickt das Vaterland auf seine Söhne. Ihnen, dem Oberkommandanten dem Generalobersten v. Radensky, wie überhaupt allen Führern vom höchsten bis zum niedrigsten und all den wackeren Krieger sage ich aus vollem Herzen Dank und beauftrage Sie meine Worte in dem Armeebereich zu verlautbaren.“

Franz Josef.

Hochbeglückt durch diese allergnädigste Anerkennung gebe ich der festen Zuversicht Ausdruck, daß die energische und zielbewußte Fortführung der Angriffe und die Verfolgung durch die siegreichen verbündeten Truppen einen vollen entscheidenden Erfolg bringen und die Niederlage vervollständigen werden. Diesen Befehl erhalten alle Armee- und Armeegruppenkommandanten mit dem Auftrage zur sofortigen Verlautbarung im unterstehenden Bereiche.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich.

Russische Gewalttaten gegen einen Priester.

Wien, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegssprekwarquartier wird gemeldet: Beim Eindringen der Russen in Torporonj in der Bukowina stürzten Kosaken in das Haus des dortigen griechisch-orientalischen Pfarrers Mitrofanowicz, nahmen eine Hausfuchung vor und raubten alle Wertgegenstände. Hierauf führten sie den Priester in die Küche ver-lagten, ihn mit Bajonetten und Nagitas bedrohend, Geld. Als er beteuerte, kein Geld verwahrt zu haben, nahmen sie ihn nach

einer Leibbesichtigung 80 Kronen aus der Tasche. Ein anderes Mal erbrachen Kosaken den Keller des Pfarrers und raubten den ganzen Weindorra. Der orthodoxe Priester hatte dreizehn solcher Ueberfälle mitzumachen und hat einen Schaden von mehreren Tausend Kronen erlitten. Beim Abzug aus Torporonj beschossen die Russen sein Haus wohl absichtlich besonders arg.

Angst um Warschau.

Wien 7. Mai. (T. U.) Wie verlautet, wurde die russische Besatzungsarmee von Warschau in den letzten Tagen in aller Eile auf 300 000 Mann gebracht.

Die Durchbruchschlacht in Westgalizien.

Berlin, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier wird uns über die Durchbruchschlacht in Westgalizien folgendes gemeldet: Böttig übertrahend für den Feind hatten sich Ende April größere deutsche Truppentransporte nach Westgalizien vollzogen. Diese Truppen, den Befehlen des Generals v. Radensky unterstellt, hatten die russische Front zwischen dem Karpathentum und dem mittleren Dunajec im Verein mit den benachbarten Armeen unseres österreichischen Verbündeten zu durchbrechen. Das Problem war ein neues, die Aufgabe keine leichte. Der Himmel bescherte unseren Truppen wunderbaren Sonnenschein und trockene Wege. So konnten Flieger und Artillerie zu voller Tätigkeit gelangen und die Schwierigkeiten des Geländes, das hier den Charakter der Vorberge der deutschen Alpen oder der Hoerselberge in Thüringen trägt, überwunden werden. Unter den größten Mühsalen mußten an verschiedenen Stellen Munition auf Tragetiere herangeschafft und Kolonnen und Batterien über Kuppeldämme vorwärts gebracht werden. Alle für den Durchbruch nötigen Erkundungen und Vorbereitungen vollzogen sich reibungslos in aller Stille. Am 1. Mai nachmittags begann die Artillerie sich gegen die russischen Stellungen einzufrieren. Diese waren seit fünf Monaten mit allen Regeln der Kunst ausgebaut. Stodwerfartig lagen sie auf den steilen Bergflanken, deren Hänge mit Hindernissen wohl versehen waren, übereinander. An einzelnen, für die Russen besonders wichtigen Geländepunkten bestanden bis zu sieben Schützengrabentrüben hintereinander. Die Anlagen waren sehr geschickt angelegt und vermochten sich gegenseitig zu flankieren. Die Infanterie der verbündeten Truppen hatte sich in den Nächten, die dem Sturm vorangingen, näher an den Feind herangeschoben und die Sturmstellungen ausgebaut. In der Nacht vom 1. zum 2. Mai feuerte die Artillerie in langsamem Tempo gegen die feindlichen Anlagen. Eingelegte Feuerpausen dienten den Pionieren zum Zerschneiden der Drahthindernisse. Am 2. Mai um 6 Uhr morgens setzte auf der ausgebehten, viele Kilometer langen Durchbruchfront ein überwältigendes Artilleriefeuer von Gelblanonen bis hinauf zu den schwersten Kalibern ein, das vier Stunden lang ununterbrochen fortgesetzt wurde. Um 10 Uhr morgens schwiegen plötzlich die Hunderte von Feuerlöschern und im gleichen Augenblick stürzten sich die Schwarmlinien und Sturmkolonnen der Angreifer auf die feindlichen Stellungen. Der Feind war durch das schwere Artilleriefeuer derart erschüttert, daß an manchen Stellen sein Widerstand nur ein sehr geringer war. In kopfloser Flucht verließ er, als die Infanterie der Verbündeten dicht vor seine Gräben gelangte, seine Befestigungen, Gewehre und Rohgeschütze fortwerfend und ungeheure Mengen Infanteriemunition und zahlreiche Toten in seinen Gräben zurücklassend. An einer Stelle durchschnitt er selbst die Drahthindernisse, um sich den Deutschen zu ergeben. Bielsch leistete er in seiner nahegelegenen zweiten und dritten Stellung keinen nennenswerten Widerstand mehr, dagegen wehrte sich der Feind an anderen Stellen der Durchbruchfront verzweifelt, indem er erbitterten Widerstand leistete, die Nachbarschaft haltend. Mit den österreichischen Truppen griffen bayerische Regimenter den 250 Meter über ihren Sturmstellungen gelegenen Jarnaglo-Berg, eine Festung, an. Ein bayerisches Infanterie-Regiment errang sich dabei unvergleichliche Lorbeeren. Links der Bayern stürmten schlesische Regimenter die Höhen von Selowa und Sokol. Junge Regimenter entriß dem Feinde die hartnäckig verteidigte Friedhofshöhe von Gorkies und den jäh gehaltenen Eisenbahndamm von Komienka. Von den österreichischen Truppen hatten galizische Bataillone die steilen Höhenstellungen des Puski-Berges angegriffen und erlöst, ungarische Truppen in heißem Kampfe die Wiatrowahöhen genommen. Preussische Garde-Regimenter warfen den Feind aus seinen Höhenstellungen östlich Biala und stürmten bei Stoktowa sieben hintereinander gelegene erbittert verteidigte russische Linien. Entweder von den Russen angestekt, oder von einer Granate getroffen, entzündete sich eine hinter Gorkie gelegene Kaph-taque. Haushoch schlugen die Flammen aus der Tiefe, Rauchfäulen von mehreren Hundert Meter stiegen gegen den Himmel.

Am Abend des 2. Mai, als die heiße Früh-sonne allmählich der Kühle der Nacht zu

weichen begann, war die erste Hauptstellung ihrer ganzen Länge und Tiefe nach in einer Ausdehnung von etwa 16 Kilometern durchbrochen und ein Geländegewinn von durchschnittlich vier Kilometern erzielt. Mindestens 20 000 Gefangene, mehrere Tausend Geschütze und etwa 50 Maschinengewehre blieben in der Hand der verbündeten Truppen, die im Kampfe um die Siegespalme gewetteifert hatten. Außerdem wurde eine noch unübersehbare Menge von Kriegsmaterial aller Art erbeutet, darunter große Massen von Gewehren und Munition.

Türkische Fortschritte.

Konstantinopel, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An den Dardanellen wurde gestern infolge unseres Angriffes gegen den linken Flügel des Feindes, der sich bei Ari Burun befindet, ein Bataillon des Feindes vernichtet und ein Teil seiner sehr stark ausgebauten Verschanzungen genommen. Mehr als hundert Gewehre und ein Maschinengewehr wurden von uns erbeutet. Ebenso kostete gestern abend unsere Operation gegen Sed ul Bahr den Engländern sehr schwere Verluste. Wir nahmen bei dieser Gelegenheit drei weitere Maschinengewehre und zahlreiche Munition. Bis jetzt haben wir im ganzen 10 Maschinengewehre erbeutet. Auf den übrigen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung.

China und Japan.

Tokio, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Meld. des Reut. Bur. Wie gemeldet wird, ist das japanische Ultimatum an China den Mächten gleichzeitig mit einer Rechtfertigung des Vorgehens Japans mitgeteilt worden. In gutunterrichteten Kreisen verlautet, daß die Regierung mit der Absendung des Ultimatus an China warten will, bis weitere diplomatische Schritte ergebnislos verlaufen sind. Die ganze Angelegenheit wird heute in einer Konferenz dem Kaiser vorgelegt werden.

Bundesrat. Berlin, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Die Vorlagen betreffend Ergänzung der Salzabgaben-Befreiungs-Ordnung, der Verarbeitung von Tapiola in Brennereien, Änderungen des Taratarifs, Entwurfs einer Bekanntmachung betreffend Verlängerung der im Art. 4 revidierten Pariser Uebereinkunft zum Schutze gewerblichen Eigentums vorgesehenen Prioritätsfristen, der Entwurf von Bestimmungen über die Verwendung eines Teiles der durch den Nachtragsetat für 1914 bereit gestellten Reichsmittel für Zwecke der sozialen Kriegsinvaliden-Fürsorge.

Lokales.

Aufruf

zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger.

An alle diejenigen, die daheim geblieben sind, und die nicht ermessen können, was es bedeutet, im Granatfeuer zu stehen; an alle diejenigen, die im glücklichen Besitz ihres Augenlichtes sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landes und der Flotte.

Diesen Unglücklichen unter den Verwundeten, die mit ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei es aus den Zinsen des zusammenkommenden Kapitals oder durch dessen Verteilung zu ermöglichen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief Bedauernswerten werden das Erwachen des deutschen Frühling nie-mals wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu erhellen!

Das deutsche Volk hat seiner Helden noch nie vergessen, und wird auch denen, die ihr Heldentum mit dem schrecklichen Opfer, dem Verlust des Augenlichts, bezahlt haben, seine Unterstützung nicht verweigern.

Wir bitten unsere geehrten Leser, sich an diesem edelsten Hilfswerk zahlreich zu beteiligen, und sind gerne bereit, Geldspenden entgegenzunehmen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen. Ueber die Spenden werden wir öffentlich quittieren.

Schriftleitung und Verlag des „Tannusboten“.

Homburgs Zukunft.

In einem kleinen Aufsatz, den ich in No. 95 des „Tannusboten“ zu dieser Frage veröffentlichte, habe ich die Steuerfrage ganz leicht gestreift, weil diese Frage jeden, der sich an- oder auch nur übersiedeln will, interessiert. Die hat nun dem Einsender des Artikels in No. 99 zu dem Hinweis Anlaß gegeben, daß „wenn heute die gemeinen Werte der Grundstücke zu hoch genommen sei sollten, sie nach Eintritt eines lebhaften Grundstückhandels sicher rasch über diese künstliche Grenze hinauswachsen werden.“ Als Mensch, der an dem Wohlergehen seiner Mitmenschen freudigen Anteil

nimmt, wünsche ich solche Vorwärtsentwicklung, aber als einstiger Steuerbeamter, der ich doch sagen, daß eine Veranlagung zukünftigen Werten Täuschung ist, die Enttäuschung bringt. Zudem würde solche Wertbemessung ungesetzmäßig sein. Für die Bestimmung des gemeinen Wertes eines Grundstücks ist der Bestand zu Zeit der Veranlagung allein maßgebend und alle Umstände, wodurch Wert in einem zukünftigen Zeitpunkt bestimmt werden kann, dürfen nur infolge Berücksichtigung finden, als dadurch schon im gegenwärtigen Verkehr der Grundstückswerte beeinflusst ist.

Die Hoffnungen, welche in sämtlichen Kreisen auf die Industrie und ihren günstigen Einfluß gesetzt werden, teile auch ich. Ich lobt allgemein und laut die frische, freie, wie der Bewohner des industriereichen Landes sich zu geben pflegt. Und in der Industrie viele gesellschaftliche Vorteile urteile aus und ist eine stille Macht bürokratische Hochmütigkeit und die sie erregende Scharwenzerei; sie bringt unabhängige Männer nach dem Herzen von G. H. in dieser Zeitung, welche durch ihre Rührigkeit die Schlichteren und Halbgebildeten beschämte. Halbscheiden klingt schon ganz nach Indulgenz. Die Beamtensprache sagt dafür pflaumende der Volksmund kennzeichnet diese Art mit einem kräftigeren Ausdruck; und nicht ist es kein Nachteil für ein Gemeinwesen. Rheinland beweist es, wenn solche Männer in der Gemeinde möglichst zahlreich tätig sind. Schwer, nein unmöglich ist es, die aus dem strebenden Interessen der Bewohner politisch Gemeindegeld unter einen zu bringen; immer wieder wird der widerstrebende Einzelwille unter das Gesetz und die ständigen Vorschriften zu beugen sein. Mit Energie ohne Ansehen der Person (physisch und juristisch gedacht) zu beugen geschieht, wird eine Stadtverwaltung die Zufriedenheit aller rechtlich und mündig denkender Bürger auf seiner Seite haben; nicht aber wenn der Bürger seinen Hausmädchen früh 7 Uhr im Hinterkleider ausklopft (§ 76 der Straßenzulassungsverordnung vom 22. März 1915) ein Protokoll erhält, während er genau zu selben Zeit am Straßensfenster stehend hundertsten Male feststellen mußte, daß vorüberfahrende Straßenbahnwagen die despolizeilich festgestellte Fahrgeschwindigkeit übertreffe und recht erheblich überschreite. Gleiches Recht für alle und Preußen ist ein Recht. Steuerrat Schmidt.

* **Kriegsauszeichnung.** Der Unterhugo Kämmler, ein früherer Schüler des hiesigen Gymnasiums, ist für tapferes Verhalten vor dem Feind mit dem eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

* **Die nächste Brotkarienausgabe** ist am Sonntag, den 9. Mai, vormittags von 10 bis 12 Uhr in den bekannten Ausgabestellen. Das Nähere darüber besagt die Anzeige in diesem Blatt.

* **Von der Spar- und Vorschufkasse.** Wir erfahren, wurden in der am 5. d. M. abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrats der hiesigen Spar- und Vorschufkasse die von der Generalversammlung neu gewählten Aufsichtsräte, Herren August Schick und Phil. Holler eingeführt und verpflichtet. Zum ersten Vorsitzenden des Verwaltungsrats wurde Emanuel Wertheimer, als dessen Stellvertreter Herr Otto Volk gewählt.

* **Bunter Abend im Kurhaus.** Mitglieder unseres Kurhaustheaters, gaben gestern unter Leitung des Herrn Direktor Adalbert Steffter einen „bunten Abend“, der nicht nur von vielen der hier bereits anwesenden Kurgäste, sondern auch, da die Mitwirkenden sich der besonderen Gunst der Homburger Kurfreuden, von vielen Einheimischen und auch dem von einer großen Schar der hier angekommenen Verwundeten besucht war. Das Haus war fast ganz ausverkauft. Den Vorabend der Darbietungen eröffnete Herr Nidél mit dem Walzerlied „Launige Dämonen“, dann sang er „Das süße Mädel“, dann sang er „Finken schlagen, der Lenz ist da“ von Hilke und gab somit eine schöne Einleitung, eine würdige Fortsetzung folgte, indem Elise Trauner mit allerliebster Annamtschneider Amazonenrekrut „Wer will die Soldaten“ und „Wenn die Soldaten die Stadt marschieren“ sang. Herr Steffter wartete mit Rezitationen verdener Poesie- und Prosawerke auf, unter denen die neuere Kriegsdichtung einen breiten Raum einnahm. Auch die heitere Muße kam ihrem Recht; ganz besonders gefiel das vorgetragene wenig bekannte Gedicht „Die rauchte Lorelei“ von Ludwig Fulda, das Herrn Steffter vom Verfasser im Manuscript überlassen wurde. Ein Duett aus „Schwabenlied“, Fräulein Elsa Trauner und Herr Eduard Nidél, das herrlich zum Vortrag kam, beendete den ersten Teil. Im zweiten Teil stellte sich Herr Nidél als marschmähiger Soldat vor und errang dem „Fahnenlied“ von Winterfeld und ein Lied „Mit Vorbeeren lehrst Ihr heim“ einen sehr schönen Erfolg. Den schönen Beifall hatten, wie nicht anders zu erwarten

Trauner und Herr Adolf Wiesner mit dem Duett aus „Der Juxbaron“... das ein Möbel einen Herrn hat... das... gefungen war, daß die Künstler oft... herangeführt zu einer Wiederholung... Herr Direktor Steffert... weitere heitere und ernste Sachen... „Der Regenschirm“ von Rosseger, „Mei... (Gudel), und ernste zum Schluß mit... „Sagt Ruhland, sagt Trant...“ helle Begeisterung. Schön dazu... folgten die Herren Wiesner und... mit dem Duett aus „Kamrad...“ Du bist mein Herzensfreund“, mit... sie große Ehre einlegten. Der Schluß... buntten Abends bildete die Aufführung... einaktigen Singspiels „Der Kurmärker und...“ von Louis Schneider, das von... Trauner und Herrn Wiesner schön... gegeben wurde. Die Leitung hatte Herr Di... Steffert. Am Flügel saß den gan... Abend Herr Kapellmeister Max Bertuch, der sich durch ein vortreffliches Spiel und... Begleitung auszeichnete. Sämtliche... wurden von dem Zuschauerpubli... mit Beifall überhäuft. Der Abend bot... Abwechslung und einen schönen Kunst... der selbst den verwöhntesten Ansprüchen... wurde.

Kurhaustheater Sietel als Gast!
Am nächsten Dienstag wird die diesjährige... Spielzeit unter der Leitung des... Herrn Direktor Adalbert Steffert mit dem... „Die Schöne vom...“ eröffnet. Es ist dies ein von... Situationstomik getragenes Stück... bekannten Bühnendichter Oskar Blumen... und Gustav Kadelburg. Viktor Holländer, der bewährte Komponist auf dem Gebiete der... Musik, hat hierzu eine anerkannt... gefällige Musik geschrieben, die eine... Anzahl gut herausgearbeiteter Gesangs... enthält. Zu dieser Vorstellung hat... Herr Direktor Steffert Herrn... Sietel und Frau Karla Kraus... als Gäste verpflichtet, neben denen... Damen Elise Trauner und Bera Ha... sowie die Herren Adolf Wiesner, Edu... Nidel und Heinz Kraft in hervor... endenden Aufgaben beschäftigt sind. Die mu... stikale Leitung hat Herr Kapellmeister Max... in Händen.

Fundstücken. In der Schalterhalle der... Einnahme des Kais. Postamts ist ein... Portemonnaie mit Inhalt aufge... worden.

Gestohlene Gegenstände. Bei dem Ein... brecher Hermann Gebede aus Lüneburg... wurde nach dem Frankfurter Polizeibericht... ein schwarzes Etui mit 6 stark vernickelten... Kaffeelöffeln gefunden, die er von einer un... bekannten Frau gekauft haben will. Nähere... Mitteilungen darüber mögen bei der Poli... zverwaltung vorgebracht werden.

Ausfuhrverbot für Pferde. Nach einer... Mitteilung des Generalkommandos dürfen... Pferde aus dem Bereich des 18. Armee Korps... nicht ausgeführt werden.

FC. Der Fischereiverein für den Regie... rungsbezirk Wiesbaden hat angeregt, ange... sichts der durch den Krieg hervorgerufenen... Fleischknappheit und der damit verbundenen... Teuerung aller Lebensmittel die Befegung... sämtlicher Gemeinde-Teiche, Brandweiher, Tümpel und verlassener Teichanlagen mit... jungen Fischen, besonders mit Karpfen, Schleien und Aalen durch die Bürgermei... stereien usw. zu veranlassen.

Leichenfindung. Am 3. Mai wurde an der... Wilhelmsbrücke in Frankfurt a. M. die... Leiche einer Frau gelandet, die zwei bis... drei Wochen im Wasser gelegen haben kann. Die Unbekannte ist 20 bis 30 Jahre alt, 1.50 bis 1.52 groß, hat dunkles, volles, in... zwei Zöpfen geflochtenes Haar, hohe schmale... Stirn. Sie war bekleidet mit halblanger... gelblicher Jacke mit breitem Gürtel, weißer... Bluse und blauem Rock. Das linke Bein ist... unter dem Knie etwas gekrümmt.

Aus der Umgebung.
FC. Ufingen, 6. Mai. Mit Zustimmung... des Kreisvorschusses gibt der Landrat bekannt, daß die Abgabe und Ausfuhr von Kartoffeln... aus dem diesseitigen Kreise verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis... bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis... zu 1500 M bestraft.

FC Höchst a. M., 6. Mai. Ein 19 Jahre... alter Arbeiter der Farbwerke aus Langen... hain wurde verhaftet, weil er mit seiner... 15jährigen Schwester Blutschande getrieben. Die Vernehmung kam heraus, nachdem das... Mädchen Mutter geworden war.

Stadttheater in Hanau. In der letzten... Sitzung der Stadtverordneten in Hanau ist... dem Abschluß eines neuen Vertrages mit... dem Theater-Direktor Adalbert Steffert... zugestimmt worden. Hiernach erhält Di... rektor Adalbert Steffert, dessen jetziger Ver... trag nächstes Jahr abläuft, das Hanauer

städtische Schauspielhaus weiter auf eine... neue Zeitdauer, die vom 15. September... 1916 bis zum 15. Mai 1917 festgelegt ist, also eine Winterspielzeit (1916/17) umfaßt. Wie... seither ist auch in dem neu abgeschlossenen... Vertrage von der Erhebung eines Mietpreises... Abstand genommen worden.

FC. Oberlahnstein, 6. Mai. In meh... reren hiesigen Weinbergen wurden an den... Weinreben bereits Geschiebe gestreut.

FC. Aus dem Rheingau, 6. Mai. Der... achtjährige Sohn des Gastwirts Weimer in... Erbach spielte an einem geladenen Revolv... er. Mäßig entlud sich die Waffe und das... Geschöß traf die 11jährige Tochter des Ar... beiters Escher derart, daß das Kind sofort... eine Leiche war.

Darmstadt, 6. Mai. (WZB. Nichtamtlich.) Die im Nordprozeß Vogt-Heydrich zum... Tode verurteilte Frau Heydrich hat sich heute... Nacht im Provinzialarresthaus erhängt.

Tages-Neuigkeiten.
Explosion in Antwerpen, 13 Leute durch einen Deutschen gerettet. Im Keller der Brauerei... Ampelboom in Antwerpen fand gestern laut... „Berliner Tagebl.“ eine Amonial-Explosion... statt. Im Keller befanden sich 16 Arbeiter, die Gefahr liefen, durch Amonialdämpfe er... sticht zu werden, 13 Arbeiter sind gerettet, was vornehmlich dem Mut des deutschen... Borarbeiters Kuhn zu verdanken ist. Drei... Arbeiter sind erstickt, unter ihnen 2 deutsche... namens Quander und Kettel.

Der Madrider Justizpalast abgebrannt. Der Justizpalast, das benachbarte Kloster... und die Kirche in Salesas sind abgebrannt. Es herrschte Wassermangel. Ein Richter, der... Altentücke retten wollte, kam in den Flam... men um; mehrere Feuerwehrmänner sind... verletzt worden.

Kleine Kriegsnachrichten.
Kopenhagen, 6. Mai. (TU.) Politiken... berichtet aus Paris, das Giornale d'Italia... meldet, der Nobel-Friedenspreis werde in... diesem Jahre dem Papste zuerkannt werden.

Berlin, 6. Mai. Die unter dem Vor... sitz von Oberpostdirektor Vorbeck von allen... postalischen Fachverbänden des Reichspostge... biets in die Wege geleitete Sammlung einer... Kriegsspende von Angehörigen der Reichs... post- und Telegraphenverwaltung hat schon... in den ersten 6 Monaten einen Betrag von... 1 130 000 M ergeben.

Kurhaus Bad Homburg.
Samstag, 8. Mai.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Leitung: Herr Kapellm. Max Brückner.
1. Choral: Gelobet sei'st du Jesu Christ.
2. Andreas Hofer, Marsch Komzak.
3. Konzert-Ouverture Kaliwoda.
4. Elfenreigen, Walzer Gungl.
5. Paraphrase über das Lied Ein Vöglein sang im Lindenbaum Eberle.
6. Lieb Veilchen Blon.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Kadetten-Marsch Eilenberg.
2. Ouverture zu Prometheus Beethoven.
3. Persisches Lied Metzdorf.
4. Schneewittchen, Märchenb. Bendel.
5. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer.
6. Chor der Friedensboten Wagner.
7. Affenliebe, Intermezzo Moret.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr I. Schulz, städt. Kapellm.
1. Ballet-Ouverture Kremser.
2. Am stillen Herd aus Die Meistersinger v. Nürnberg Wagner.
3. Menuett a. d. Sonate Op. 7 Grieg.
4. Fantasie aus der Oper Rigoletto Verdi.
5. Vorspiel z. Op. Loreley Bruch.
6. Die Schönbrunner, Walzer Lanner.
7. Nocturno aus Carmen Bizet.
8. Potpourri aus der Oper Der arme Jonathan Millöcker.

Der heutige Tagesbericht
war
bis zur Drucklegung des
Blattes
noch nicht eingetroffen.

Vorausichtliche Witterung:
Samstag, 8. Mai
Ziemlich heiter, trocken, zunehmende Er... wärmung, nördliche Winde.

Betrifft: Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl am 9. Mai 1915.

Am 9. Mai ds. Js. findet eine erneute Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl statt. Die näheren Vorschriften über die Aus... führung der Erhebung sind in der Bekanntmachung des Landrats vom... 20. April 1915 — Kreisblatt Nr. 102 vom 3. Mai — enthalten. Alle... diejenigen, die Vorräte der nachstehend aufgeführten Getreide- und Mehl... arten in der Nacht vom 8. zum 9. Mai in Gewahrhaft haben:

- a) Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel)
Roggen
b) Gerste
Hafer
Mischkorn aus Gerste und Hafer
Mischfrucht d. h. Gerste u. Hafer mit Hülsen... fruchten gemischt.
- c) Weizenmehl
Roggenmehl
Gerstemehl
Hafermehl

sind verpflichtet, dieselben den mit der Aufnahme der Vorräte beauftragte... Beamten oder Zählern der Gemeinde nach Zentnern und Pfund wahrheits... gemäß anzugeben; der Anzeigepflicht unterliegen nicht Mehlvorräte der... jenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die nur Mehl besitzen... und zwar weniger als 50 Pfund im ganzen. Diese Eigentümer müssen... verantwortlich versichern, daß sie tatsächlich weniger als 50 Pfund Mehl... haben. Hat ein solcher Besitzer jedoch neben Mehl auch noch Getreide... irgend welcher Art, so muß er alle Vorräte, einschließlich Mehl und zwar... auch in den kleinsten Mengen, anzeigen.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der... gesetzlich Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige... Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld... strafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die ver... schwiegen sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der... gesetzlich Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben... macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unver... ständnis mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erstattung der Anzeige Vorräte an, die er bei früheren Vorratsaufnahmen verschwiegen hat, so bleibt er von... den durch das Verschweigen verurteilten Strafen und Nachteilen frei.

Bad Homburg v. d. H., den 6. Mai 1915.

Der Magistrat.

Lehrling
Für das Magistratsbüro II wird ein... mit guter Schulbildung gesucht.
Nach 6 Monaten Vergütung.
Bewerbungen unter Vorlage eines... Lebenslaufes und des Schulzeugnisses... im Rathaus Zimmer No. 11.
Bad Homburg v. d. H., 7. 5. 1915.

Der Magistrat II.

Verloren
Armband, Nähe Fohlenweide.
Biederbringer Belohnung. Abzug... in der Geschäftsstelle ds. Bl. (1777)

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Saprol bestes
Mittel
(1774)
zur Schnakenvertilgung
Taunus-Drogerie
Carl Mathäy.
Durch günstige
Einläufe

verkaufe gut erhaltene saubere... Möbel wie... Betten, Schränke etc.
zu staunend billigen Preisen.
Frau Eva Knapp,
An- u. Verkauf.
Saal zur Aula. Besichtigung ohne... jeglichen Kaufzwang.

50 Sattler
sofort gesucht. Auch
Heimarbeiter
können bei sanfterer Arbeit... dauernde Beschäftigung finden
F. W. Kinkel,
Fabrik für Heeresanrüstungen
Mainz, Wallstr. 17.

Junger Auslaufer
sofort gesucht. (1772)
F. Fuchs, Hofl.

Tüchtige Schwester
Zeugnisse Ia übernimmt Pflegen.
Off. u. Z. 1765 an die Geschäftsst.
Junger, sanfterer
Radfahrer
für nachmittags gesucht. (1747)
Bäckerei Weil.

Ausgabe der Brotkarten.

Am Sonntag, den 9. Mai 1915

vormittags von 9 — 12 Uhr

erfolgt die Ausgabe der Brotkarten für einen Zeitraum von 4 Wochen und zwar wird eine Karte für die Zeit vom 10. — 23. Mai und eine zweite Karte für die Zeit vom 24. Mai bis 6. Juni cr. ausgegeben. Die Aushändigung derselben erfolgt nur gegen Rückgabe der mit dem 9. ds. Mts. ungültig werdenden Brotkarte. Etwa unverbrauchte Brotscheine sind ebenfalls mit der Brotkarte zurückzugeben.

Alle diejenigen, welche an der Abholung der Brotkar... ten in obigem Termin verhindert sind, können diese am Montag, den 10. Mai von vormittags 9 bis 11 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungsaal oder auf dem Bezirksvor... steherbüro abholen.

Inhaber von Sanatorien, Hotels, Kurvillen, Schank- und Speisewirtschaften erhalten Brotkarten für ihre Gäste nur an dem letztgenannten Tage im Sitzungsaaale der Stadtverordneten-Versammlung.

Bad Homburg v. d. H., den 6. Mai 1915.

Der Magistrat.

Ich halte von heute ab meine Sprechstunden nicht mehr im Städtischen Krankenhause, sondern wieder wie früher

Staufenstrasse 44 8—9 und 3—4 Uhr
Kronprinzenstr. 28 Montag, Mittwoch, Freitag, 12-1 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Samstag, 6—7 Uhr.
Poliklinik

Frankfurt a. M. **Dr. Otto Rothschild**
Spezialarzt für Chirurgie.
(1767)

Buchfrau
gesucht **Augusta Allee 2.** 1776

Tüchtige Bäcker
gesucht **Haingasse 21.** 1700

Bestempfohl. Fräulein
perf. im Stenogr. u. Maschinenschr.
mit schön. Handb. franz. u. engl.
Sprachf. in allen Büroarb. erfahren,
noch in Stellg. befindl. sucht sich
zu veränd. Eintritt wänte evtl. sof.
erf. Gefl. Angeb. u. F. 1762 an
die Exped. ds. Bl.

1 gebrauchtes Klavier
billig zu verkaufen. (1775)
Ferdinandsanlage 1. part.

Eine Grube Mist
verkauft **Töpferweg 1.** (1773)
Möbl. Wohnung
ev. Schlafz. mit Kochgel. von... jungem Ehepaar in Homburg oder... Umgebung gesucht. Gefl. Offerten... mit Preisang. unter D. 1763 an... die Exped. ds. Blattes.
3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per 1. Juni zu ver... mieten. (1686)
Thomasstraße 10.

Wohnungs-Anzeiger.

6 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Balkon, Bad, Gas und elektr. Licht und allem Zubehör per 1. Juli ds. Jrs. zu vermieten. 1102a **Louisenstraße 92.**

Elisabethenstr. 46 I. St.

5-Zimmerwohnung

mit Bad, Gas, elektr. Licht (zwei Balken) und allem Zubehör in der Nähe des Kurgartens per 1. Juli od. früher aufs Jahr zu verm. Zu erfragen bei (1054a)

Jean Becker

Schubhaus, Luisenstraße 83.

5 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Gas, abgeschlossener Vorplatz, Stiel zu vermieten. 1312a **Neue Mauerstraße 14 I. St.**

5 Zimmer-Wohnung

modern eingerichtet, Nähe Bahnhof zu vermieten. (495a)

Ferdinands-Anlage 19 p.

5 Zimmerwohnung

im ersten Stock mit 2 Balken, Bad, Gas und elektr. Licht. 2 Mansarden 2 Keller per sofort zu vermieten. 1371a **Louisenstraße 101.**

Zu vermieten.

Moderne 4 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Veranda, 1 Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1260a **Dietrichheimerstraße 24.**

4 erstl. 5 Zimmerwohnung

3. Stock Landgrafenstraße 36 an ruhige Leute preiswert zu vermieten. 790a Näheres daselbst parterre.

Kaiser Friedrich-Promenade 11 1/2

1. Stock, 4 Zimmerwohnung mit Balkon und sämtlichem Zubehör zu vermieten. (1133a)

4 Zimmer-Wohnung

mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör billig zu vermieten. 1623a **Berthold, Ludwigstraße 4.**

4-5 Zimmerwohnung

per 1. Juli oder später zu vermieten. (1611a)

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im 1. Stock ab Juli zu vermieten. (1662a)

3 Zimmerwohnung

und 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. (1266a)

Wallstraße 16.

Louisenstraße 38, II.

ist eine neuhergerichtete große 3 Zimmerwohnung mit Badeeinrichtung, Gas, und elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im I. St.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. 1233a **Bäckerei Röll, Luisenstraße 28.**

Dornholzhausen.

Schöne, sonnige 3 Zimmerwohnung in freier gesunder Lage, mit Gartenanteil u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. (568a)

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör bis 1. Juli ev. auch früher preiswert zu vermieten. 1332a **Kirdorf, Bachstr. 45**

3 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör I. Stock Vorderhaus per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten, jährlich 400 Mk. Ebenfalls 2-3 möbl. Zimmer mit und ohne Küche für monatl. Mk. 60,00 abzugeben. Zu erfragen:

Dorothenstr. 7.

3 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör nebst Gartenanteil im Parterre meines Doppelhauses in der Seifgrundstraße Nr. 9 parterre zu vermieten. 1409a

Christian Lang,

Maurermeister u. Bauunternehmer.

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im Seitenbau sofort zu vermieten. (976a)

3 Zimmerwohnung

Näh. Bahnhof an kl. Familie zu vermieten. Näheres (594a)

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Luisenstraße 26, III (624a) bei E. Förder.

3 Zimmerwohnung

mit Gas, Wasser und elektr. Licht sofort zu vermieten. (713a)

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten. 904a **Elisabethenstraße 2.**

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, elektr. Licht, im I. St. sofort zu vermieten. (590a)

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. 822a **Stichelsfeldstraße 3.**

3 Zimmerwohnung

Herrschaftlich möblierte große 3 Zimmerwohnung mit oder ohne Küche in gesunder, schöner, freier Lage und Nähe Luftkurort Dornholzhausen, 2 Min. von Elektrischen Bahn-Haltestelle (Elektrisch Licht und Wasserleitung im Hause) für die Saison zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnung

im Vorderhaus an ruhige Leute zu vermieten. (1320a)

3 Zimmer-Wohnung

zum sofort zu vermieten. (811a)

3 Zimmerwohnung

per sofort zu vermieten. (1417a)

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. (1485a)

3 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. (1432a)

3 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas und Wasser, sowie 2-4 Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 1463a

Eine 3- und eine 2-Zimmerwohnung

im ersten Stock mit Zubehör, neu hergerichtet, Gas und Elektrisch, ferner ein Zimmer mit Küche parterre an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres (1581a) **Mühlberg Nr. 11 part**

Eine 3 Zimmerwohnung

im I. Stock meines Hauses mit Balkon sofort zu vermieten. 1753a **Gludensteinweg 16.**

2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. **Mühlberg 49.** 1241a

2 Zimmerwohnung

Gas, Wasser, sowie Stollung und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 926a

In Gonzenheim

Hauptstr. 14, Haltestelle der Elektr. 2 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon, freie Aussicht sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. (998a)

2 Zimmerwohnung

I. Stock, 3 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Ad. Fröhlichstein Nachf.

1720a **Louisenstraße 81.**

2 Zimmerwohnung

im Hinterh. m. Zubeh. zu vermieten. 885a **Elisabethenstraße 32**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute per sofort zu verm. (pro Monat 16 Mk.) Näheres **J. Fuld, Sensal.**

Ein möbl. Zimmer

mit Pension in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten. 642a **Höbestraße 2 part**

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. **Löwengasse 5 part**

Schön möbliertes, separ. bez.

Zimmer

Schöne Aussicht

6 Zimmer, mit Bad, 2 Kellern, Mansarden per sofort zu vermieten. Näheres daselbst

Zwei kleine Zimmer

unmöbliert im ersten Stock, mit paratem Eingang, nebst einer Mansarde sofort zu vermieten.

Schön möbliertes

Zimmer

Möblierte Zimmer

mit 1-2 Betten zu vermieten. 1302a **Orangeriegasse 1**

Gut möbl. Zimmer

mit Schreibtisch zu vermieten. 1144a **Höbestraße 32, I.**

Landhaus

gebäude u. großer ertragreicher Garten (insgesamt ca. 3000 m²) in gesunder freier Lage, 2 Min. von der elektr. Haltestelle unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. evtl. zu vermieten. Off. an **J. Fuld, Sensal, Luisenstraße 26.** (11)

10 Zimmer-

Landhaus

mit Balkonen, Loggia, verglasten Veranden und gedeckter Gartenterrasse nächst den Kuranlagen, auf das beste und komfortabelste eingerichtet, mit Biergarten, zu verkaufen zu vermieten. Zu erfragen: **Louisenstr. 2**

Ein möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten. (12)

Gut möbl. Zimmer

ev. mit Pension zu vermieten. (13)

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. (14)

Kaiser-Friedrichs-Prom.

Möblierte Zimmer dauernd vermietet, sowie unmöblierte 2-Zimmerwohnung mit elektr. Licht im II. St. (15)

Ein möbl. Zimmer

preiswert zu vermieten. (16)

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. (17)

Möbl. Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten. 1058a **Obergasse 1**

Gut und einfach

möblierte Zimmer

zu vermieten. (18)

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. (19)

Erster Stock

Ferdinandstraße 29

5 Zimmer, Bad, Elektrisch, und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Scheller, Hotel Metropole**